UMWELT GEMEINDE FOREN
Ideen, Beispiele, Impulse für Ihre Gemeinde

ENERGIE- UND UMWELTAGENTUR NIEDERÖSTERREICH

UMWELT-GEMEINDE-FOREN, WALDVIERTEL, SCHREMS, 23. JÄNNER 2013

NATUR GESTALTEN – RESSOURCEN BEWAHREN

Intakte Naturräume als Voraussetzung für lebenswerte Gemeinden

Zusammenfassung des Workshops bzw. Dialoggruppe:

NUTZUNGSKONKURRENZEN ZWISCHEN ENERGIEGEWINNUNG, LANDWIRTSCHAFT UND NATURSCHUTZ (Z.B. WINDENERGIE, WASSERKRAFT)

Zusammenfassung: Doris Pfeiffer, Energie- und Umweltagentur NÖ – eNu
www.umweltgemeinde.at

- **REFLEXION UND ERFAHRUNGEN IN DEN GEMEINDEN**

Die TeilnehmerInnen berichteten:

- Hackschnitzelanlagen → hier gab es eine Hürde aufgrund der gesetzlichen Anforderungen, weiters Diskussion bzgl. Nutzungskonkurrenz (preislich,..)
- Fernheizwerk → ein Gemeindevertreter berichtet über anfängliche Schwierigkeiten die Bevölkerung zum Anschluss zu bewegen.
- Nutzungskonkurrenz zwischen Fischotter und Fischzüchter und weiters bei den Flüssen die Problematik mit Kormoranen
- Diskussion bzgl. Alleen → Erfahrung, dass Errichtung sehr schwierig sein kann → Grund (Felder) ankaufen,…
- Windräder: Diskussion bzgl. pro und kontra (Vorteile für Gemeinden, Nachteile, Landschaftsbild, gesetzliche Rahmenbedingungen → Karte vom Land NÖ ist teilweise zu ungenau
- Tourismus und Naturschutz ergänzen sich oftmals sehr gut
- Landwirtschaft und Naturschutz → die LandwirtInnen haben großen Einfluss auf den Naturschutz, sie sind auch sehr wichtig für den Tourismus, da sie die Landschaft pflegen. Die Wertschätzung ist groß. Auch angesprochen wurde in diesem Zusammenhang die Problematik der Verwaldung
- Sehr gute Erfahrungen mit dem Bodenbündnis – hat sehr zur Bewusstseinssteigerung beigetragen
- Austausch auch zu dem Thema Hochwasser – Flächenversiegelung und ihre Auswirkungen bzw. Hochwasserschutz und wie dieser umgesetzt wird. Sinnvoll hier schon bei der Baulandwidmung intelligenter vorzugehen

- **CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN FÜR GEMEINDEN**

- Chancen sieht man bei der Pflanzung von Alleen, Bäumen generell – Projekt
- Rege Diskussion zu Bauland intelligent widmen

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.
lebensministerium.at
NATURLAND NIEDERÖSTERREICH
Einzigartig. Vielseitig. Schützenswert.

- Vorschlag: mit Fachleuten einen Gemeinderundgang zu machen und zu erheben, welche Möglichkeiten und ökologischen Chancen es gibt
- Böden verbessern, damit mehr Wasser aufgenommen werden kann → Hochwasserschutz
- Rechtzeitige Planung (hier wurde auch über Wasserkraft – Fischaufstieg gesprochen, jedoch auch über eine rechtzeitige und gute Planung von Vorhaben generell)

- **NÄCHSTE SCHRITTE UND ERWARTETE UNTERSTÜTZUNG VON ENU UND LAND NÖ**

- Bodenbündnislehrgang wurde angesprochen und als sehr hilfreich und nutzbringend hervorgehoben („hat viel bewegt"). Empfehlung, dass dieser von den Gemeinden mehr genützt werden soll und von uns zusammen mit dem Klimabündnis vermehrt angeboten werden sollte.
- Wünsche ans Land NÖ:
    - Naturschutz und Schutzgebiete sind sehr wertvoll → Gesetze weiterverfolgen und auch deren Einhaltung! Hier gibt es das Gefühl, dass es zwar Vorschriften gibt, deren Einhaltung aber nicht verfolgt wird.
    - Unzufriedenheit bzgl. Einreichtermin und Ablauf bei Photovoltaik
    - Wunsch, dass Land NÖ nicht nur Investitionen, sondern auch bei den laufenden Kosten unterstützt.
    - Kritik an der Art von manchen Förderungen (Bsp. Biogasanlagen)
- Generell: Interdisziplinarität bedenken – Wertehaltung gegenseitig

- **RESÜMEE**

Der Workshop hat gezeigt, dass es viele unterschiedliche Nutzungskonkurrenzen gibt und auch viele unterschiedliche Möglichkeiten, wie damit umgegangen wird. Der guten Planung von Projekten, der intelligenten Widmung von Bauland, dem Hinzuziehen von Experten uvm. wurde Beachtung und Bedeutung geschenkt. Tatsächlich hätten wir viel länger diskutieren können und das zeigt wie vielfältig das Thema ist, aber auch wie breit die Betroffenheit und die Möglichkeiten.